

Niederschrift

über die Sitzung des Ausschusses für Kultur, Partnerschaften und Tourismus am 25.11.2010

Sitzungsort: Phantasialand, Hotel Matamba, Tagungsraum Dambali

Beginn der Sitzung um 18:00 Uhr.

Ende der Sitzung um 20:10 Uhr.

Vorsitz führte: H.H.Hosmann

Stimmberechtigte Mitglieder

- Dahmen
- Fischer
- Hans
- Hosmann (Vors.)
- Poschmann
- Schmitz, W. (SK)
- Grebarsche (SK)

- Jung, Elisabeth
- Vilkman (stv. Vors.)
- Heck (SK)

- Dr. Tieke
- Egidi (SK)

- Müller - Neimann

- Baule

- Metzke (SK)

Verwaltung

- Brandt
- Mülhens
- Nahlik
- Sobczak

-
-
-

Schriftführerin

Ritter

Gäste

- Herr Kenter, Phantasialand

-
-

Stellvertretende stimmbere. Mitglieder

<input checked="" type="checkbox"/> Schmitz, G. (SK)	CDU	<input type="checkbox"/> Müller (SK)	SPD
<input type="checkbox"/> Boley	CDU	<input checked="" type="checkbox"/> Wehrhahn U.(SK)	SPD
<input type="checkbox"/> Dr. Dahm	CDU	<input type="checkbox"/> Rader (SK)	SPD
<input type="checkbox"/> Ehrenstein	CDU	<input type="checkbox"/> Berg	SPD
<input type="checkbox"/> Dr. Frantziach-Immenkeppel	CDU	<input type="checkbox"/> Blanke	SPD
<input type="checkbox"/> Gerharz, F.J.	CDU	<input type="checkbox"/> Grafe	SPD
<input checked="" type="checkbox"/> Hepp	CDU	<input type="checkbox"/> Jung, Heinz	SPD
<input type="checkbox"/> Klug	CDU	<input type="checkbox"/> Klein	SPD
<input type="checkbox"/> Köllejan	CDU	<input type="checkbox"/> Dr. Petran	SPD
<input checked="" type="checkbox"/> Küster	CDU	<input type="checkbox"/> Richter	SPD
<input type="checkbox"/> Meeth	CDU	<input type="checkbox"/> Weesbach	SPD
<input type="checkbox"/> Pohl	CDU	<input type="checkbox"/> Weitz	SPD
<input type="checkbox"/> Pütz	CDU	<input type="checkbox"/> Bortlitz-Dickhoff	Grüne
<input type="checkbox"/> Rau	CDU	<input type="checkbox"/> vom Hagen	Grüne
<input type="checkbox"/> Simons	CDU	<input type="checkbox"/> Konertz	Grüne
<input type="checkbox"/> Stilz	CDU	<input type="checkbox"/> Mäsgen	Grüne
<input type="checkbox"/> Vetterling	CDU	<input type="checkbox"/> Niclasen	Grüne
<input type="checkbox"/> Vogel	CDU	<input type="checkbox"/> Weber	Grüne
		<input type="checkbox"/> Bierschenk (SK)	Grüne
		<input type="checkbox"/> Brämer	FDP
		<input type="checkbox"/> Pitz	FDP
		<input type="checkbox"/> Wehr	FDP
		<input type="checkbox"/> Dr. Heermann (SK)	fw/bVb
		<input type="checkbox"/> Bohlken	fw/bVb
		<input type="checkbox"/> Mainzer	fw/bVb
		<input checked="" type="checkbox"/> Schmitz, H.	fw/bVb
		<input checked="" type="checkbox"/> Martinez (SK)	LINKE

TAGESORDNUNG

TOP	GEGENSTAND	VORLAGE	SEITE
	A. ÖFFENTLICHER TEIL		
1	Tagungs- und Kongress-Tourismus im Phantasialand Vortrag von Ralf-Richard Kenter, Direktor Park „Phantasialand“	-	3
2	Niederschrift der Sitzung vom 30.9.2010	-	4
3	4. Satzung zur Änderung der Satzung über die Erhebung von Gebühren für den Besuch der Kunst- und Musikschule der Stadt Brühl – Gebührensatzung KUMS -	7/90 aq	4
4	Kultur-/Festivalprogramm 2011	56/05 i	5
5	Musikforum 2011	33/80 ag	7
6	Kunstpreise der Stadt Brühl Hier: Besetzung der Jury	120/80 cg	7
7	Mitteilungen	-	7
7.1.	Tag des offenen Denkmals Hier: Bericht über die Aktivitäten 2010	-	7
7.2.	„Bett & Bike“ in Brühl	53/10	7
7.3.	Römerkanal-Wanderweg Hier: Neugestaltung des Beschilderungssystems	54/10	8
7.4.	Museumsgesellschaft	-	8
7.5.	Tourismus-Ausbildung	-	8
8	Anfragen	-	8
8.1.	Tourismusleitsystem		
8.2.	Kultursponsoring	-	8
8.3.	Max Ernst Geburtshaus	-	8
8.4.	Radwegebeschilderung	-	8
	B. NICHTÖFFENTLICHER TEIL	-	9
9	Mitteilungen		9
9.1.	Anfrage zu Archivalien der Stadt Brühl		9
10	Anfragen	-	9

A. ÖFFENTLICHER TEIL

Der Vorsitzende H.-H.Hosmann (CDU) begrüßt die Anwesenden und stellt die frist- und formgerechte Zustellung der Tagesordnung fest. Vor Eintritt in die Sitzung würdigt er Martin Noël, das jüngst verstorbene langjährige Mitglied der Jury des Max-Ernst-Stipendiums, und bittet die Ausschussmitglieder um einen Moment des Gedenkens.

Im Anschluss begrüßt er Ralf-Richard Kenter, Direktor Park des Phantasialands, und bittet um dessen Darlegungen.

TOP 1 Tagungs- und Kongress-Tourismus im Phantasialand Vortrag von Ralf-Richard Kenter, Direktor Park „Phantasialand“

Ralf-Richard Kenter dankt für die Möglichkeit, über den neuen Geschäftszweig des Phantasialands, den Tagungs- und Kongresstourismus, berichten zu dürfen und lädt ein, hierzu in ein direktes Gespräch einzutreten. Zunächst führt er die Entwicklung des Unternehmens vor Augen: Das Phantasialand sei im April 1967 eröffnet worden und bespiele seit 1982 die heutige Flächengröße von 28 ha. Zwei Drittel der deutschen Bevölkerung kennen das Phantasialand. 90 % der pro Jahr 2 Millionen Gäste seien Mehrfachbesucher. Das Unternehmen fuße mittlerweile auf vier Säulen: dem Freizeitpark selbst, dem Übernachtungsgewerbe mit inzwischen 344 Zimmern und 1180 Hotelbetten, dem Segment „Business to Pleasure“ mit rund 1000 Veranstaltungen pro Jahr sowie dem Segment „Erlebnis pur“, bei dem die Vorgenannten zusammengefasst und kombiniert würden. „Business to Pleasure“ bedeute nicht nur, das Geschäftliche mit dem Vergnügen zu verbinden, sondern hierbei den Einzelkunden in den Vordergrund zu stellen und ihm einen perfekten Service aus einer Hand zu bieten, der die Elemente Gastronomie, Hotel, Show und einen Full Service rund um das Thema Tagung biete. Gerade der neue Bereich „Business to Pleasure“ habe eine große wirtschaftliche Bedeutung für das Unternehmen, denn die neuen Bereiche hätten alleine in den Jahren 2003 bis 2007 für 50 % des Umsatzzuwachses gesorgt. Stolz sei man auch auf die zahlreichen Qualitätsauszeichnungen, wie den „Publikums Award“ und den Titel „Bestes Themenhotel“ von Park Scout und Würdigungen großer Reiseveranstalter. Er weist auf den Masterplan Tourismus des Landes NRW und die darin formulierte Forderung hin, nicht mit einem Nebeneinander einzelner kleiner Destinationen auf dem Markt anzutreten, sondern sich im überregionalen Zusammenschluss der Akteure auf die Vermittlung dessen zu konzentrieren, was der Kunde bei seiner Kaufentscheidung wirklich wahrnimmt. Hier sei der Kölner Dom auf Platz 1 und das Phantasialand auf Platz 2 der Reisemotivationen angesiedelt. Er weist erfreut darauf hin, dass immer mehr Hotels und Privatanbieter gezielt – etwa in ihren Internetauftritten - darauf hinweisen, dass sie ihre Leistung in der Nähe des Phantasialands erbringen und sogar Pakete anbieten, die neben dem Hotelaufenthalt auch das Phantasialand-Ticket beinhalten würden.

Sachkundige Bürgerin Heck (SPD) zeigt sich erfreut über die positive Entwicklung im Bereich der Übernachtungen und fragt, ob sich dies auch auf die Personalsituation, sprich auf einen Zuwachs an Festanstellungen, auswirke.

Herr Kenter erklärt, dass es im Bereich des Freizeitparks in der Natur der Sache läge, Verträge über sechs bis neun Monaten Laufzeit abzuschließen. In Abgrenzung dazu seien im Hotel mehr ganzjährige Beschäftigungen und auch Festanstellungen zu finden. Außerdem müsse man berücksichtigen, dass neben den Hotelbetten des Phantasialands auch viele Hotels, Pensionen und Privatzimmer in Brühl und Umgebung Gäste des Freizeitparks aufnehmen würden und das Phantasialand auch dort indirekt Arbeitsplatzsicherung betreiben.

Ratsherr Hans (CDU) fragt, ob man von den erwähnten zwei Millionen Gästen sagen könne, dass es sich dabei deckungsgleich um Tages- und Übernachtungsgäste handele. Insbesondere habe er z.B. festgestellt, dass z.B. die Brunchangebote in den Hotels kaum von Brühlern wahrgenommen würden.

Herr Kenter führt aus, dass die Zahl von 2 Millionen Gästen sowohl Tages- als auch Übernachtungsgäste zusammenfasse, man davon ausgehen könne, dass ungefähr 10 % der Freizeitparkbesucher auch Übernachtungsgäste seien.

Ratsfrau Müller-Neimann (FDP) fragt an, ob das Phantasialand nicht sein sicherlich existierendes Marketingkonzept in Hinblick auf eine optimierte Vernetzung mit den Tourismusaktivitäten der Stadt Brühl zur Verfügung stellen könne.

Herr Kenter nimmt diese Anregung an und freut sich auf die Intensivierung der Zusammenarbeit mit der Stadt Brühl. Gleichzeitig verweist er auf die Tatsache, dass das vollständige Marketingkonzept nicht offengelegt werden kann.

Sachkundiger Bürger Altbürgermeister W. Schmitz (CDU) fragt an, wie die Auslastungszahlen der Winter-Spezialaktionen seien.

Kenter erklärt, dass die Winterzeit sich inzwischen zur dritt- oder viertbesten Saison entwickelt habe, zumal Menschen zu dieser Jahreszeit in bester Stimmung und Weihnachtsvorfreude in den Park kämen und dort zahlreiche Weihnachtsfeiern abhalten würden.

Sachkundiger Bürger Egidi (Die Grünen) betont dabei, dass gerade in der Weihnachtszeit im gesamten Hotel- und Gastronomiebereich hohe Umsätze erfolgen. Gleichzeitig fragt er, welchen Einschränkungen das Phantasialand unterliege.

Kenter erklärt, man habe es alleine mit der Flächenbeschränkung zu tun.

Ratsfrau Dr. Tieke (Die Grünen) fragt nach der Alterstruktur der Gäste.

Kenter erklärt, die Entscheidung des Phantasialandes, Kindern unter 7 Jahren freien Eintritt zu gewähren, habe Erhebliches bewirkt. Man habe die Erfahrung gemacht, dass nur Menschen, die in frühen Jahren mit dem Phantasialand in Kontakt kämen, dieses auch später mit den eigenen Kindern aufsuchen würden.

Der Vorsitzende H.-H.Hosmann (CDU) dankt Herrn Kenter für die Ausführungen sowie die erwiesene Gastfreundschaft.

TOP 2 Niederschrift der Sitzung vom 30.9.2010

Es werden keine Einwände gegen die Niederschrift erhoben.

TOP 3 4. Satzung zur Änderung der Satzung über die Erhebung von Gebühren für den Besuch der Kunst- und Musikschule der Stadt Brühl – Gebührensatzung KUMS – Vorlage 7/90 aq

Sachkundiger Bürger Egidi (Die Grünen) fragt, warum die Erwachsenentarife von der Gebührenerhöhung ausgenommen wurden.

Fachbereichsleiter Nahlik führt aus, dass die Gebühren für Erwachsene schon jetzt sehr hoch seien und man feststellen könne, dass Erwachsene, die gerne ein Instrument erlernen möchten, die Flucht zu privaten Anbietern vollziehen. Die Gebühren seien auch deswegen konstant geblieben, um hier nicht noch mehr erwachsene Schüler zu verlieren. Zudem gebe es Überlegungen, die Erwachsenenengebühren wieder an die Schülertarife anzugleichen und den Mehrbedarf an Unterrichtsstunden über Honorarkräfte zu bedienen, um auch so zu einer finanziellen Optimierung beizutragen.

Ratsfrau Müller-Neimann (FDP) bittet im Namen ihrer Fraktion um eine Zusammenstellung aller Kurse und Teilnehmer.

Fachbereichsleiter Nahlik weist darauf hin, dass im Haushalt alle Leistungen der KUMS mit Kennzahlen ausgewiesen seien. Insgesamt würden an der KUMS 1577 Schüler und in rund 1900 Unterrichtseinheiten betreut. Zudem sei die KUMS im Bereich der offenen Ganztagschulen und mit den Projekten JeKI und dem Klassenmusizieren in Schulen engagiert.

Ratsherr H.Schmitz (fw/bVb) stellt fest, dass eine 3%-ige Erhöhung ja nicht viel sei. Er stelle sich die Frage, ob interne organisatorische Verbesserungen nicht zum gleichen Kostendeckungsergebnis führen können. Er weist darauf hin, dass private Musikschulen vor Ort ihre Leistungen wesentlich kostengünstiger anbieten würden.

Der Vorsitzende H.H.Hosmann (CDU) gibt zu Bedenken, dass die Privaten ausschließlich mit Honorarkräften arbeiten würden und sich jene Instrumente heraussuchen würden, die besonders beliebt seien.

Fachbereichsleiter Nahlik führt aus, dass private Anbieter durchweg keine Ensemble-Arbeit anbieten würden, wohingegen ein Schwergewicht der Musikschularbeit der Ensemblebereich darstellt. Über 200 öffentliche Konzerte im Jahr machen das besonders deutlich. Er versichert, dass Einsparungen überall dort gemacht würden, wo sie nur irgendwie möglich seien. Es sei aber klar, dass über 90 % der Kosten Personalkosten seien und die Personalkosten die Stellschraube sind, um den Zuschussbedarf erheblich senken zu können. Seit einigen Jahren hätte die Musikschule im Verband Deutscher Musikschulen eine Vorreiterrolle übernommen, in dem im Rahmen der Sozialverträglichkeit ausscheidende tarifgebundene Dozentinnen und Dozenten durch Honorarkräfte ersetzt würden. Der finanzielle Erfolg würde sich natürlich nicht kurzfristig, sondern nach und nach einstellen und wäre allein daraus zu ersehen, dass der Zuschussbedarf in den letzten Jahren nicht wesentlich erhöht, sondern sich um 500.000 EUR pro Jahr eingependelt habe.

Ratsfrau Dr. Tieke (Die Grünen) gibt zu Bedenken, dass im Kunstbereich die Erwachsenen-Tarife doch durchaus gestiegen seien.

Fachbereichsleiter Nahlik bestätigt, dass hier ein Fehler vorliegen würde, der in der Vorlage korrigiert werden müsse (anstelle von EUR 46,95 muss es EUR 45,58 heißen).

Ratsherr H.Schmitz (fw/bVb) stellt den Antrag, angesichts des Korrekturbedarfs der Vorlage keine Entscheidung im KPTA, sondern erst im Rat zu fällen.

Sachkundiger Bürger Altbürgermeister W.Schmitz (CDU) weist darauf hin, dass es sich laut Vorlage ohnehin nur um eine Empfehlung des KPTA an den Rat handele, die man ohne Weiteres heute aussprechen könne.

1.Beigeordneter Brandt ergänzt, dass in Ausschuss-Vorlagen die Beschlussempfehlungen grundsätzlich in Hinblick auf den endgültigen Ratsentscheid abgestellt würden.

Ratsfrau Jung (SPD) fragt, wie viele Erwachsene derzeit an den KUMS Musikunterricht erhielten.

Fachbereichsleiter Nahlik berichtet, dass es 95 sind.

Der Vorsitzende H.-H.Hosmann (CDU) bittet um ein Meinungsbild, ob der Beschluss vertagt werden soll.

Beschluss:

Der KPTA lehnt den Antrag auf Vertagung ab.

Ergebnis: 14:1:0

Beschluss:

Der KPTA empfiehlt dem Rat, die in der Anlage beigefügte 4. Satzung zur Änderung der Satzung über die Erhebung von Gebühren für den Besuch der Kunst- und Musikschule der Stadt Brühl – Gebührensatzung KuMS - zu beschließen.

Ergebnis: 14:1:0

TOP 4 Kultur-/Festivalprogramm 2011 Vorlage 56/05 i

Sachkundige Bürgerin Heck (SPD) bezeichnet die Musik an ungewöhnlichen Orten als sehr gute Innovation. Ihr sei zu Ohren gekommen, dass manche der Grundschulkinder, die im Klassenverband an den Kindertheaterangeboten teilnehmen würden, den Unkostenbeitrag nicht aufbringen können und sie fragt die Verwaltung, wie man hier vorgehen könne.

Fachbereichsleiter Nahlik legt dar, dass die Kinder einen Beitrag in Höhe von EUR 3,00 leisten müssen. Die Information, dass dies die Möglichkeiten mancher Eltern übersteige, sei ihm neu. Er weist darauf hin, dass dies natürlich auch ein schambesetztes Thema sei und bei Härtefällen sicherlich Einzelfallregelungen möglich sind. Er sichert zu, dies mit den Leitungen der Schulen zu besprechen.

1.Beigeordneter Brandt weist auf die am selben Tag stattgefundenene Veranstaltung im Jugendzentrum CULTRA hin, bei der das Thema Kinderarmut im Mittelpunkt stand und die Möglichkeiten der Netzwerkarbeit und mögliche Lösungsansätze diskutiert wurden.

Fachbereichsleiter Nahlik nimmt Bezug auf mögliche Kooperationen zwischen PhantasiaLand und Kulturverwaltung. Vor Jahren habe es eine sehr gute Kooperation im Rahmen des brühlermarkt gegeben, bei dem

das Thema Europa – Amerika im Mittelpunkt gestanden habe. Hier wäre es sehr erfreulich, wenn es nochmals zu einer Vernetzung käme.

Herr Kenter, Phantasialand, weist darauf hin, dass er so eine Kooperation in jedem Fall für sehr wünschenswert erachte. Allerdings seien die Showprogramme des Phantasialandes inzwischen sehr auf die Räumlichkeiten spezialisiert und nicht ohne Weiteres übertragbar. Auch existiere das Infomobil nicht mehr, mit dem sie bislang vor Ort gewesen sind.

Sachkundiger Bürger Egidi (Die Grünen) fragt, ob das CULTRA als Veranstaltungsort integrierbar sei.

Fachbereichsleiter Nahlik merkt an, dass die Kulturverwaltung hervorragend mit Veranstaltungsorten aufgestellt sei, insbesondere mit der Galerie am Schloss und dem Dorothea Tanning Saal. Er sehe daher erst mal keine Notwendigkeit, auf das CULTRA zurück zu greifen, sieht aber Kooperationen im Rahmen von Jugendveranstaltungen als sinnvoll an. Hierbei verweist er beispielsweise auf die im September stattgefundenene Abschlussveranstaltung des Sommerleseclubs der Stadtbücherei, die erstmalig im CULTRA mit großem Erfolg stattgefunden habe.

Ratsherr H.Schmitz (fw/bVb) merkt an, dass der Haushalt erst Mitte 2011 als Doppelhaushalt aufgestellt würde und man auch den Brühlmarkt somit unter vorläufiger Haushaltsführung durchführen müsse. Er stellt die Frage, ob das Programm wirklich gesichert sei.

Der Vorsitzende H.-H.Hosmann (CDU) weist darauf hin, dass das Dilemma seit Jahren bekannt sei.

1.Beigeordneter Brandt führt aus, dass man hier in intensiven Konsultationen mit der Kämmerei sei, wie im Notfall Gelder bereit gestellt werden können.

Fachbereichsleiter Nahlik merkt an, dass man durch die Vertragsabschlüsse, die man hätte machen müssen, um diese hochkarätigen Künstler frühzeitig zu verpflichten, in jedem Fall sicher gestellt hat, dass die Veranstaltungen zu Stande kommen. Das Problem sei nicht neu. Man stünde jedes Jahr vor der Aufgabe, ein Kulturprogramm zumindest für das 1. Halbjahr des kommenden Jahres aufstellen zu müssen und damit Verträge mit den Künstlerinnen und Künstlern abzuschließen, bevor ein rechtskräftiger Haushaltsplan vorliege. Im nächsten Jahr würde der Haushalt 2011 erst am 6.6. verabschiedet. Falls man erst nach Verabschiedung des Haushaltes tätig werden könne, hätte dies zwangsläufig zur Folge, dass für das 1. Halbjahr kein Kulturprogramm durchgeführt werden könne.

Ratsherr Hans (CDU) merkt an, dass es in der Galerie am Schloss keine Klimaanlage gebe und die Temperaturen für Kinder und alte Menschen dort ein unerträgliches Ausmaß erreichen könnten.

Der Vorsitzende H.-H.Hosmann (CDU) weist darauf hin, dass die Galerie nur angemietet sei und die Stadt hier keine baulichen Veränderungen vornehmen könne.

Fachbereichsleiter Nahlik hält die geschilderten Verhältnisse für die Ausnahme, da die Galerie über große Flügeltüren verfüge, über die eine Frischluftzufuhr möglich sei und Vorhänge, die die Sonneneinstrahlung abhalten würden.

Ratsherr H.Schmitz (fw/bVb) fragt nach, ob der Stadt Regressansprüche seitens der verpflichteten Künstler drohen, wenn die Veranstaltungen aus finanziellen Gründen nicht stattfinden könnten.

Fachbereichsleiter Nahlik verdeutlicht nochmals, dass gute Künstler frühzeitig verpflichtet werden müssen und sich nicht auf Verträge einlassen würden, in denen sie einen Regressverzicht aussprechen müssten.

Beschlussentwurf:

Der KPTA beauftragt den Bürgermeister mit den Planungen und der Durchführung des Kultur- und Festivalprogramms 2011. Das Programm steht unter dem Vorbehalt der Bereitstellung entsprechender Haushaltsmittel im Haushalt 2011.

Ergebnis: 14:1:0

**TOP 5 Musikforum 2011
Vorlage 33/80 ag**

Beschluss:

Der KPTA nimmt den Bericht des Bürgermeisters zur Kenntnis und stimmt der Fortführung der Konzertreihe zu. Das Programm wird unter Berücksichtigung des Haushaltsansatzes 2011 geplant und durchgeführt.

- einstimmig -

**TOP 6 Kunstpreise der Stadt Brühl
Hier: Besetzung der Jury
Vorlage 120/80 cg**

Der Vorsitzende H.-H.Hosmann (CDU) weist nochmals darauf hin, dass der Fachjuror Martin Noël nach Drucklegung der Vorlage verstorben sei und daher zu streichen sei.

1.Beigeordneter Brandt stellt klar, dass der Fokus der Vorlage auf der Bestimmung des bzw. der sachkundigen Einwohnerin liegt.

Sachkundiger Bürger Egidi (Die Grünen) fragt, wer denn den sachkundigen Bürger bestimmt.

Der Vorsitzende H.-H.Hosmann (CDU) verweist auf die Vorlage, der zu Folge der Bürgermeister vorschlägt, der immer für Vorschläge offen ist. Er lädt alle ein, eine Namensliste zu erstellen.

Beschlussentwurf:

Der KPTA beschließt, für die Vergabe des 41. *Max Ernst Stipendiums der Stadt Brühl* im Jahre 2011 die Jury wie folgt zu besetzen:

- A Fachjuroren:
Prof. Dr. Christa Lichtenstern
Dr. Jürgen Pech
Dr. Achim Sommer
Dr. Dirk Teuber
Dr. Arta Valstar-Verhoff
- B Jury-Mitglied aus der Einwohnerschaft der Stadt Brühl
Gabriele Koch

- Ergebnis: 14:0:1 -

TOP 7 Mitteilungen

**TOP 7.1. Tag des offenen Denkmals
Hier: Bericht über die Aktivitäten 2010**

Frau Sobczak (UDB) stellt den in der Anlage beigefügten Rückblick auf die Tage des offenen Denkmals vor.

Beschluss:

Der KPTA nimmt den Bericht des Bürgermeisters zur Kenntnis.

- einstimmig -

TOP 7.2. „Bett & Bike“ in Brühl

1.Beigeordneter Brandt teilt mit, dass mit dem neu errichteten Hotel „Trafohaus“ am Kierberger Bahnhof nun das erste Hotel in Brühl ein Zertifikat erhalten habe. Der ADFC hat zugesagt, sich des Themas jetzt nochmals neu anzunehmen.

Beschluss:

Der KPTA nimmt den Bericht des Bürgermeisters zur Kenntnis.

- einstimmig -

TOP 7.3. Römerkanal-Wanderweg
Hier: Neugestaltung des Beschilderungssystems

Abteilungsleiter Mülhens berichtet, dass die beauftragte Agentur VIA nun eine Sichtung vorgenommen, den Bedarf ermittelt und in Andockung an das touristische Leitsystem des Landes NRW Vorschläge für das neue Beschilderungssystem vorgelegt hat, welches gerne von den Ausschussmitgliedern eingesehen werden kann.

Beschluss:
 Der KPTA nimmt den Bericht des Bürgermeisters zur Kenntnis.

- einstimmig -

TOP 7.4. Museumsgesellschaft

1.Beigeordneter Brandt berichtet, dass im Rahmen der Feierlichkeiten zum 15-jährigen Bestehen des Museums die Benennung des Museums für Alltagsgeschichte mit dem Zusatz „Günter Krüger – Haus“ erfolgt sei. Zudem solle die Gastronomie des Keramikmuseums an Frau Vilkmann verpachtet werden. Er weist darauf hin, dass weder der Dezernent noch der Fachbereichsleiter zu den Feierlichkeiten eingeladen gewesen wären, lediglich Herr Hosmann sei als städtischer Vertreter anwesend gewesen. Einen ähnlichen Fall hätte man im Fall der Ausstellung zur 725-Jahr-Feier im Kreuzgang des Rathauses erleben müssen. Er bezeichnet das Verfahren als „unglücklich“.

TOP 7.5. Tourismus-Ausbildung

1.Beigeordneter Brandt berichtet, dass die Stadt Brühl erstmals eine Kauffrau für Tourismus ausbildet.

TOP 8 Anfragen

TOP 8.1. Tourismusleitsystem

Sachkundige Bürgerin Heck (SPD) bezeichnet den Zustand des touristischen Leitsystems als schlecht und fragt, ob die Verwaltung eine Aktualisierung im Blick habe.

1.Beigeordneter Brandt ist für alle Hinweise auf Mängel dankbar, die im kommenden Jahr sukzessive beseitigt würden.

TOP 8.2. Kultursponsoring

Sachkundige Bürgerin Heck (SPD) zeigt sich verwundert über die in den Kulturflyern anzutreffende Aussage, Kultursponsoring bringe „ethischen Profit“. Sie bittet darum, diesen Begriff in der Niederschrift erläutert zu bekommen.

[Erläuterung: Die Begriffe Ethik und Profit werden schon geraume Zeit nicht mehr als Gegensätze betrachtet. Immer mehr Unternehmen berücksichtigen inzwischen, ob sie bei der Planung ihrer Produktpalette, ihren Produktionsprozessen, ihrer Betriebsorganisation, bei der Wahl von Rohstoffen oder der Wahl ihrer Marketingmaßnahmen ethisch korrekt, sozial und nachhaltig handeln. Neben den pekuniären Gewinn eines Unternehmens kann so (wie etwa bei der Entscheidung, Marketingmittel qua Sponsoring in die Unterstützung von Kulturprojekten fließen zu lassen) ein gesellschaftlich relevanter Mehrwert geschaffen werden, der in der Tat in den städtischen Publikationen als „ethischer Profit“ bezeichnet wird.]

TOP 8.3. Max Ernst Geburtshaus

Ratsherr Hans (CDU) bezeichnet den Zustand des Geburtshauses von Max Ernst als äußerst traurig und fragt, was die Verwaltung hier tun könne.

Fachbereichleiter Nahlik berichtet, dass das Haus von der Provinzialversicherung in Zusammenarbeit mit der Stiftung Max Ernst erworben worden sei, um dort künftig die Museumspädagogik sowie Verwaltungsräume des Max Ernst Museums unterbringen zu können. Der Bauantrag sei in Vorbereitung. Ziel sei es, den Um- und Erweiterungsbau bis zum Frühherbst 2011 fertig zu stellen.

TOP 8.4. Radwegebeschilderung

Ratsherr H.Schmitz (bvb/freie Wähler) berichtet, dass die überregionalen Radwegebeschilderungen stark verwittert seien und fragt, was die Stadt da tun kann.

1.Beigeordneter Brandt weist darauf hin, dass es sich hierbei um die Schilder des Radwegenetzes NRW handele, auf die die Stadt Brühl kein Zugriffsrecht habe, er die Anregung aber gerne an die zuständigen Stellen weiterleitet.

Anlage: Tag des offenen Denkmals 2010

1993 wurde zum ersten Mal der Tag des offenen Denkmals durchgeführt. Im Mittelpunkt steht die Idee, möglichst viele, normalerweise nicht öffentlich zugängliche Bau- und Bodendenkmäler für eine breite Öffentlichkeit unentgeltlich zugänglich zu machen und somit die Belange des Denkmalschutzes und der Denkmalpflege zu werben. Seit 1994 beteiligt sich Brühl am dem bundesweiten Denkmaltag, wobei die Besichtigungen von Haus Hubertus und die Turmbesteigung von St. Margareta zu den Höhepunkten zählten.

Chronik:

1995 - Brühl-Badorf-Pingsdorf; Hochburgen der mittelalterlichen Töpfereistandorte und deren Baudenkmäler; Tagelöhnerhaus in der Schiffergasse mit Film über die letzte Bewohnerin Katharina Engels; „Ein-Tag-Museum“ – Badorfer und Pingsdorfer Keramik in der Grundschule Pingsdorf

1996 – Zusammenarbeit mit Hürth; Ausstellung von Zeichnungen von Johann Heidrich in beiden Orten

1997 – Rund um die Badorfer Kirche -1897 -1997; Führung zum Badorfer Wein
100 Jahre Pfarrkirche;

1998 – Hausgeschichten; Flyer: Auf den Spuren des Stadtbaumeisters Josef Blied; Ausstellung : Schätze aus dem Bauordnungsamt, Dauer 2 Wochen = 650 Besucher

1999 – Zurück in die Vergangenheit; Stadtmauer im Keller; Kinderführung – Eine Denkmalspurensuche

2000 – Zum ersten Mal ein bundesweites Thema: Alte Bauten – Neue Chancen; Kaiserbahnhof von oben bis unten

2001 – Brühler Treppenhäuser im Schatten von Schloss Augustusburg; 18 Gebäude wurden geöffnet, davon 14 Private; erstmals die Besucherzahlen festgehalten; insgesamt 680 Besucher wurden gezählt

2002 – Ein Denkmal steht nicht alleine, es ist eingebunden in die Geschichte seiner Stadt; Themenführungen zu Denkmälern und Stadtgeschichte; Mittelalter – 5 Führungen = 96 Teilnehmer; Barock – 7 Führungen = 130 Teilnehmer; Preußenzeit – 8 Führungen = 141 Teilnehmer; Max Ernst - 1 Führungen = 20 Teilnehmer; Gegenwart – 3 Führungen = 59 Teilnehmer; 1933-1945 – 1 Führung = 13 Teilnehmer; Insgesamt 459 Teilnehmer; Ein Aufruf für Spenden Denkmale in Not (Hochwasser), Reinerlös = 561,41 €; Bei den Führungen wurde darum um 1 € pro Teilnehmer gebeten, Fotoquiz: Wo ist was und was ist wo?; Abgesang – Turmbläser; Musik aus historischen Räumen – Kapitelsaal

2003 – Arbeiten und Wohnen im Denkmalbereich; Nordwestliche Altstadt und Nördl. Stadterweiterung; Führung: Warum Denkmalbereich?; 13 geöffnete Gebäude; Musik aus historischen Räumen: Zu Gast in...Kloster Benden; Musik aus historischen Räumen: Zu Gast in...Krankenhauskapelle; Arbeitsbogen für Kinder: Villen in Brühl

2004 – Max Ernst Museum; Ausstellung: Vom Brühler Tanzpavillon zum Max Ernst Museum; Führungen

2005 – Krieg und Frieden; Ausstellung im Rathaus; Film, Vortrag, Führungen

2006 – Gartenstadt Brühl; Flyer: Erkundigungen auf eigene Faust

2007 - Kleinodien in Kirchen, Kapellen und Klöstern; Sämtliche Kirchen zeigten ihre Schätze = 743 Teilnehmer; Aufführung des Historienspiels „Dienstmägde des Herrn“ in Kloster Benden; Konzert in St. Maria Hilf

2008 – Vergangenheit aufgedeckt; Jung-Archäologen gesucht (Graben und Kleben); Wanderausstellung „Erinnern und Gedenken an die NS-Zeit“

2009 – Historische Orte des Genießens – Genuss für Augen und Ohren; 10 Objekte; Musik in 2 Gebäuden; Studentenarbeit – Brühls Aufbruch in die Moderne; Kaiserbahnhof – Baustellenbesichtigung; Führung: Gibt es das Lokal, die Gaststätte noch heute?

2010 – Handel, Reisen und Verkehr; Kultur in Bewegung. Veränderungen durch neue Einflüsse von außen prägen die Entwicklungen unserer Kultur, das lässt an unseren Bauten erkennen; Merkmale des Reisens sind die Erneuerung des Straßennetzes, der Bau von Eisenbahnlinien. 175 Jahre deutsche Eisenbahn. Für

Brühl ein wichtiger Wendepunkt; 16 Gebäude = 60 -150 Besucher pro Gebäude; Führungen zur Kaiserstraße, Braunkohle in Badorf, Museumsbahnhof und MfA = 40 Teilnehmer pro Führung; Ausstellungen im Rathaus, nur Sonntag gezählt = 160 Besucher; Aktivitäten in den privaten Häusern, Einblicke in Handwerke

Thema für das nächste Jahr: Romantik, Realismus, Revolution – Das 19. Jahrhundert